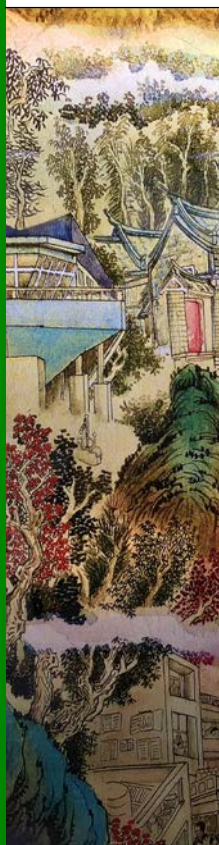


ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 146

Januar 2018



- Women's Careers and Cities: Comparison of Employment Patterns in South Korea and Japan
- Über die Herausforderung(en) des Dialogs mit Nordkorea
- India's Strategies on its Periphery: A Case Study in the India–Bhutan Relationship
- Islam and Nation-Building in Indonesia and Malaysia
- Taiwans UN-Kampagne 2017: Kleine Schritte statt großer Sprung
- An Interview with Hu Ching Fang

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Thilo Diefenbach

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Florian Pölking

Editorial Team

Monika Arnez

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Robert Pauls

Cornelia Reiher

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Emily Fong

Yingjun Gao

Copy Editors

James Powell

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Marco Bünte

David Chiavacci

Anja Senz

Sonja Wengoborski

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

Mee-Kyung Jung: Women's Careers and Cities: Comparison of Employment Patterns in South Korea and Japan	5
Eric J. Ballbach: Über die Herausforderung(en) des Dialogs mit Nordkorea	31
Monja Sauvagerd: India's Strategies on its Periphery: A Case Study in the India–Bhutan Relationship	56
Patrick Ziegenhain: Islam and Nation-Building in Indonesia and Malaysia.....	78

RESEARCH NOTE

Tobias Adam: Taiwans UN-Kampagne 2017: Kleine Schritte statt großer Sprung	96
---	----

STIMMEN AUS ASIEN

Thilo Diefenbach: An Interview with Hu Ching Fang	110
--	-----

KONFERENZBERICHTE	116
--------------------------------	-----

REZENSIONEN	127
--------------------------	-----

NEUERE LITERATUR	145
-------------------------------	-----

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	152
--	-----

KONFERENZBERICHTE

Inhalt

Anil Paralkar, Nora Katharina Faltmann:

Sommerschule Asian Food: History, Anthropology, Sociology

International Institute for Asian Studies (IIAS), Leiden, 25–29, September 2017

Christian Obermayr, Robert Hafner, Widiyanto Widiyanto and Martin Coy:

International Scientific Forum on Sustainable Development Goals

Surakarta, Indonesia, November 18–19, 2017

Juanita Elias (PI), Chusnul Mari'yah, Lena Rethel, Reni Suwarso and Lisa Tilley:

Getting published in the Social Sciences for Indonesian Early Career Researchers

University of Warwick, August 15, 2017

Thomas Engelbert:

The South China Sea Conflict after the Arbitration of July 12, 2016: Analyses and Perspectives

University Hamburg, November 24–25, 2017

Yan Zhe:

ASC conference 2017

Köln, December 1–2, 2017

Marie Weishaupt, Chaline Timmerarens:

Gender, Migration and Food: Women in Japanese Foodscapes in Berlin and Düsseldorf

Freie Universität Berlin, June 23, 2017

As kick-off event, an international seminar on “sustainable development goals” was held where the participants together with Master and PhD students explored different perspectives towards an understanding of socio-ecological transformations towards sustainability. The seminar was inaugurated by Dr. rer. nat. Nurhadi Nurhadi, head of the study programme for sociology and anthropology education of the Sebelas Maret University. Afterwards, Univ.-Prof. Dr. Martin Coy opened the seminar with his keynote “Transformations towards sustainability: Conceptual considerations and Austrian experiences“. In his speech, he gave an overview on the latest debate on strategies for sustainable development. Drawing on examples from Austria (i.e. small-scale economic cycles, concrete approaches for the creation of regional products, farmer to consumer direct marketing and self-determined regional development) he focused on potential strategies for endogenous development. In the second session Robert Hafner PhD, Christian Obermayr and Sebastian Pihan (all University of Innsbruck), Lia S. Purnamasari, Yuhastina PhD (both Sebelas Maret University) as well as Rowdy Wesley Baan and Nigel Dierks (both University of Rotterdam) presented insights about their research. A wide variety of topics related to the Sustainable Development Goals (SDGs), such as public space, education, housing policies, land use change, urban poverty and ecological resilience was discussed. This session was followed by intensive discussions among the speakers and the audience (more than 100 participants) which exemplified the strong interest in the subject.

Based on the seminar, a project workshop was designed to deepen the conceptual, theoretical, methodological and thematic debate on possible research perspectives in the context of the SDGs. The ten participants consisted of scientists and practitioners – a constellation which proved to be very fruitful for the discussion. Focusing on the SDGs 11 and 15, it was discussed how far regional contexts and interpretational patterns of SDGs influence the (non-) reachability of global goals. Research perspectives and approaches on some central topics, such as land cover change related to the use of resources in urban and rural contexts, were compared and discussed. By exchanging and comparing research experiences and latest research activities in the different regional settings of Brazil, Argentina, Austria, and Indonesia, numerous promising perspectives for a future research agenda, joint projects and publications emerged. The results showed that particularly comparative research considering South (Brazil, Argentina) – North (Austria) – South (Indonesia) experiences is undertheorized and offers great potential for future research activities.

Christian Obermayr, Robert Hafner, Widiyanto Widiyanto and Martin Coy

Getting published in the Social Sciences for Indonesian Early Career Researchers

University of Warwick, August 15, 2017

On 15th August 2017 a workshop aimed at assisting Indonesian early career researchers in getting their work published took place at the University of Warwick. The workshop was funded by the British Council's Newton Fund as part of the current Newton Institutional Links Project between the Department of Politics and International Studies at Warwick and the Centre for Election and Political Party (CEPP) at Universitas Indonesia. It brought together established researchers from the UK and Indonesia, alongside early career scholars from Indonesia who are currently studying for PhDs in the social sciences in the UK.

The day-long event was structured into three parts. Part one involved presentations from UK-based academics currently serving as journal and book series editors in a session that focused on “demystifying the publication process”. The speakers in this session were Prof Shaun Breslin (editor of *The Pacific Review*), Dr Juanita Elias (editor of Rowman and Littlefield International’s *Global Political Economies of Gender and Sexuality* series) and Dr André Broome (editor of the Routledge series *Studies in Globalisation*, the Palgrave *Global Reordering* book series and the CSGR working paper series). The session highlighted some of the “dos” and “don’ts” of academic publishing. Topics covered included: how to pick journals to send work to and hints and tips on how best to present research in ways that will appeal to journals. Dres Broome and Elias also provided extensive commentary on how best to develop book proposals and manuscripts.

Part two of the workshop was dedicated to providing detailed and extensive feedback to Indonesian early career researchers – who had submitted a draft of their paper to the workshop organisers in advance of the event. The three speakers were given 20 minutes to provide an overview of their current research work – with discussants then commenting on how the paper might best be revised for publication. The commentary focused on issues such as: target journals, development of core claims/arguments, strategies for improving academic writing, and how best to develop the theoretical contribution of the work. The three authors presenting at the workshop came from very different academic backgrounds (cultural studies, business administration and public management, and education) and the research they presented ranged from a focus on participatory video making in West Papua, new forms of public management in Indonesia and women’s role and experience of higher education in Indonesia. The high-level of Indonesian expertise (especially from the Indonesian partners and speakers) made for a fascinating event and the PhD students received detailed feedback on their work and publication strategies alongside networking opportunities.

The final part of the workshop involved presentations and commentaries from three Indonesia-based scholars. The discussion reflected on the changing pressures that Indonesia-based scholars are facing. Particular attention focused on how changing academic cultures and funding rules in Indonesia had led to a greater emphasis on academic publishing – with scholars increasingly expected to publish their work in Scopus listed journals. It was felt that activities such as this workshop could play an important role in assisting Indonesian scholars seeking to publish in such journals. At the same time, concerns were raised about the very real difficulties that Indonesian scholars faced in publishing in what are predominantly English-language outlets. It was suggested that more funding needs to be made available to scholars to attend publication training-type events and to assist with English language editing. One concern raised was that the privileging of English-language publishing as the mark of “quality” academic research had the potential to generate significant inequalities within Indonesian academia – with those who had been unable to access international programmes of study as part of their training significantly disadvantaged in terms of their career prospects. Nevertheless, all workshop participants welcomed the emphasis on international engagement and research publication within Indonesian academia not least because it created greater opportunities for academic partnership and collaborative research. Indeed, in light of the changing academic environment in Indonesia and the increased prioritization given to research-leadership, it was felt that workshops such as this could provide important opportunities to develop research capacity.

The workshop was part of the capacity building activities of the British Council Newton Institutional Links project: The Gendered Everyday Political Economy of Kampung Eviction & Resettlement in Jakarta (project ID 271195589). Building on the success of the workshop, the organisers are keen to expand it to other universities in Indonesia. Members of CEPP's network of 45 Indonesian universities have expressed great enthusiasm for capacity building activities around publication strategies and sharing knowledge.

Juanita Elias (PI), Chusnul Mari'yah, Lena Rethel, Reni Suwarso and Lisa Tilley

The South China Sea Conflict after the Arbitration of July 12, 2016: Analyses and Perspectives

University of Hamburg, November 24–25, 2017

The colloquium took place on Friday, November 24, 2017 from 10.00 until 19.00 in Edmund-Siemers-Allee 1 (Hauptgebäude, Senatssaal) and on Saturday, November 25, 2017 from 9.00 until 17.00 in Edmund-Siemers-Allee 1 (Ostflügel). There were 16 participants from five European countries: Germany, Norway, France, Great Britain and Russia. This colloquium united European experts on China and Southeast Asia, who are political scientists, historians and specialists of international law. This multi- and interdisciplinary approach to the conflict contributed to new perspectives in the discussion of this burning issue.

Most of the presentations were recorded and appeared on the university's website "Lecture to Go" (<https://lecture2go.uni-hamburg.de/l2go/-/get/v/22379>).

The aim of the broadcasting is to reach a broader public within Germany and abroad.

As important guests who were listening to individual presentations we could welcome members of the diplomatic corps in Hamburg and Germany (e.g. the consul of Japan in Hamburg, consular staff from ASEAN consulates and embassies in Hamburg, Berlin and The Hague) and the President of the International Court of the Law of the Sea who all came in their private capacities.

We would like to use this opportunity to express our deep gratitude to the sponsors for their generous support, in particular the Hamburger Wissenschaftliche Stiftung.

On July 12, 2016, the Permanent Court of Arbitration (PCA) in The Hague ruled on the case Philippines versus China concerning the South China Sea (SCS). The PCA ruled in favour of seven of the Philippine submissions, especially the invalidity of the so-called Nine Dash Line of China's maritime borders and the historical rights on which this line is based. China had refused to participate in the arbitration and declared the result as "null and void". In particular, China announced its policy of the Four No: "Not accept the jurisdiction of the PCA, not take part in the proceedings, not acknowledge the results and not implement them."

Even with this outright rejection of the verdict by one of the conflicting parties, the rule can be considered as a legal milestone in history of the SCS conflict. China's claims have been proven inconsistent with international law. This fact alone, however, does not yet lead to a conflict settlement.

The international community was following this event and its possible consequences with attention, anxiety and expectations. Like other centres of world power, e.g. the US, Japan, Russia or India, Europe and the European Union have to formulate a common policy as an international actor. Europe and the SCS are more than 9,000 kilometers apart. However,